

WIR ALLE

Pfarrbrief von Matriei a. Br.

26. Jahrgang
Februar

Nr. 1
2010

Vorwort Dekan	2
Gedanken zur Fastenzeit	3
800 Jahre	4
Unser Herr im Elend	
Sternsingeraktion 2010	6
Priesterjubiläum Pater Peter	8
Erstkommunion	10
Vortrag - Indien	11
Exerzitien im Alltag	12
AK Dienst am Nächsten	12
Jugend	13
Karwoche	14
Bildungshaus St. Michael	16
Rund um die Pfarre	17
Chronik	19

Unser Herr im Elend

Pfarrkirche Matriei am Brenner

Foto: Piede



Liebe Pfarrgemeinde!

Wie die Adventzeit eine gute Vorbereitung auf das Weihnachtsfest ist – Danke noch einmal für die zahlreiche Mitfeier der Rorate – Viele haben mir ganz persönlich gedankt. – ich möchte diesen Dank weitergeben – so ist die Fastenzeit eben die Vorbereitungszeit für das hohe Fest Ostern.

Die Fastenzeit ist/soll sein eine Zeit bewusster geübter Frömmigkeit. Dabei kommt es auf das TUN des Glaubens an. Glaube und Leben, Inneres und Äußeres gehören zusammen und sollen übereinstimmen. Ohne Werke, ohne ein entsprechendes Lebenspraxis würde unser Glaube verdunsten.

Weiters ist die vor uns liegende Zeit der vierzig Tage auf OSTERN, unser höchstes Fest, ausgerichtet. Je bedeutsamer ein Fest ist, umso intensiver muss es vorbereitet werden. Weil unser Glaube mit dem steht und fällt, was wir an Ostern feiernd begehen, dann soll die Bußzeit vor Ostern eine Zeit der Reinigung und Läuterung sein, eine Rückkehr zu den Quellen



Dekan
Augustin
Ortner

Foto: Gamper

des Heils, eine Zeit der Besinnung auf die Grundlage unseres Lebens als Christen in der Welt von heute.

Mit der Fastenzeit steht auch eine große Chance vor uns.

Nimm dir Zeit für dich!

Nimm dir Zeit für deine Mitmenschen!

Nimm dir mehr Zeit für Gott!

Nimm dir Zeit zum Gottesdienst am Sonntag

Ich wünsche uns allen eine „fröhliche“ Fastenzeit, schon in der Vorfreude auf Ostern, dem Fest von Tod und Auferstehung Jesu Christi, dem Fest des Lebens, dem Fest des wirklichen Lebens.

Euer Dekan

Augustin Ortner

Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
von 8 bis 11 Uhr

Telefon: 05273 / 6244

E-Mail: pfarramt_matrei@aon.at

Inge Geschir, Pfarrsekretärin



Foto: Hammerle

Redaktionsschluss: Pfarrbrief Pfingsten / Sommer am **6. April 2010**
Beiträge bitte im Pfarrbüro abgeben oder mailen - DANKE!

Gedanken zur Fastenzeit



Martina Fuchs, Religionslehrerin
am BG/BRG Sillgasse

Fastenzeit oder besser „high quality“ Lebenszeit

„Freuen wir uns auf die Chance gemeinsam mit Gott und seinem Sohn Jesus diese Wochen zu erleben.“

Martina Fuchs

Wenn Sie den neuen Pfarrbrief in Händen halten, steht die Fastenzeit vor der Tür. Jene 40 Tage, die mit der Osterfreude endet.

Vor der Fastenzeit feiern wir Fasching. Lautstark, mit schrillen Farben, bunten Kostümen und oftmals mit Alkohol im Übermaß. Nach diesen Tagen sehnen sich viele nach einer Auszeit.

Die katholische Kirche kennt von ihrer Geschichte her zwei Fasten- bzw. Auszeiten. Die Adventszeit, die uns auf die Geburt Jesu einstimmt, und die vorösterliche Fastenzeit, die uns auf den Tod und die Auferstehung Christi, vorbereitet.

Wie verbringt man aber heute die Zeit vor Ostern, welche mit Kitsch und Kommerz fast vollständig zugedeckt ist? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten.

40 Tage Leben pur

Ich gestehe Ihnen hiermit, dass ich keine Freundin des Wortes „Fasten“ bin. Es erinnert mich an Frust, Freudlosigkeit und falsche Vorsätze.

Um diese Gefühle zu vermeiden, möchte ich Sie in den kommenden 40 Tagen zu einer „high quality - Lebenszeit mit sich selbst und Gott“ einladen.

Was können Sie sich unter dieser neu-deutschen Wort-schöpfung vorstellen?

Tage bewusst erleben

Vom Aufstehen, wo ich Körper und Geist Zeit lasse munter zu werden, um in den neuen Tag zu starten, bis zum Schlafen gehen. Vor dem wohlverdienten Schlaf vergegenwärtigen Sie sich noch einmal all das Gute an diesem Tag und bringen diese Geschenke in einem Dankgebet vor Gott.

Augen auf, Ohren auf

In diesen Wochen können Sie versuchen die kleinen Begegnungen, Gesten und Gespräche des Alltags bewusst zu erleben und im Stillen mit Gott zu reflektieren.

Oder probieren sie es mit Sinneswahrnehmungen. Nehmen Sie sich ein paar Minuten und verkosten, ähnlich wie ein Sommelier, ein gutes Stück Schokolade. Sie werden überrascht sein, was Ihre Sinne für Ergebnisse liefern. Frei nach dem schönen Jesuswort im Johannesevangelium (Joh 10, 10):

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

Das Göttliche in mir

Jede/-r trägt Gottes Funken in sich, ist Gottestochter bzw. Gottessohn. Jesus, Gottes Sohn, hat die Menschen so geliebt, dass er für sie gelitten, gestorben und auferstanden ist. Dieser Glaubenschatz macht Sie zu einem wertvollen Menschen. Diese Wochen vor Ostern wollen uns an diese Tatsache erinnern.

Vielleicht mit Notizzetteln, auf die sie „Ich bin ein Gedanke Gottes“ notieren. Oder mit einem Gedanken aus dem Sonntagsevangelium, den sie in Ihren Alltag mitnehmen. Z.B. Der verlorene Sohn (Lk 15, 11-32) – Jesus unterstützt mich, wenn ich gestörte Beziehungen wieder aufnehme oder mich versöhnen möchte.

Die Ehebrecherin (Joh 8, 1-11) – Jesus hat vorgemacht, wie man mit Menschen umgeht, die Fehler gemacht haben. Wir alle begehen sie. Wir aber sollten sie auch anderen zugestehen.

Abschließend möchte ich die Eckpfeiler der „high quality“ Lebenszeit noch einmal zusammenfassen:

In den kommenden Wochen geht es nicht darum, dass sie auf alles verzichten, was sie besonders gern tun, trinken oder essen. Es geht viel mehr darum, dass sie alles, was sie tun langsamer und bewusster angehen als während des restlichen Jahres.

Wir sind alle herzlich eingeladen 40 Tage „high quality“ Lebenszeit zu verbringen.

Unser Herr im Elend

„800 Jahre“ Gnadenbild „Unser Herr im Elend“

Die Legende erzählt, dass der christliche Ritter Heinrich III., der die Burg Aufenstein am Eingang des Navistales bewohnte, wie viele edle Ritter zur damaligen Zeit um 1210 nach Jerusalem pilgerte. Dort besuchte er die Kirche des hl. Grabes und sah ein ergreifendes Bildnis des leidenden Heilands. Auf den Ritter Heinrich machte diese Statue einen solchen Eindruck, dass er sie um jeden Preis erwerben wollte. Nachdem dies nicht gelang, ließ er ein getreues Abbild anfertigen und brachte es mit sich auf das Schiff, das ihn wieder in die Heimat bringen sollte. Während der Überfahrt soll sich ein gewaltiger Sturm erhoben haben, Schiff und Mannschaft schwebten in höchster Lebensgefahr. Ritter Heinrich flehte mit den Leuten auf dem Schiff zum Bildnis des vom Kreuze abgenommenen Leichnams Jesu um Hilfe und Rettung.

Als bald legte sich der Sturm, und die Seereise konnte glücklich vollendet werden.

Heimgekommen auf seine Burg Aufenstein, stellte er das Bild in der Schlosskapelle auf, wo es einige Zeit Gegenstand großer Andacht und Verehrung war. Doch der fromme Ritter gedachte, die Andacht weiter auszudehnen und ließ das Bildnis nach Matriei in die Pfarrkirche „Maria Himmelfahrt“ übertragen, wo es von zahlreichen Wallfahrern besucht und verehrt wurde.

Die Legende erzählt weiter, dass diese zunehmende Verehrung des Gnadenbildes dem Ritter von Raspenbühel, der vorderen Feste von Schloss Matriei, ein Dorn im Auge gewesen zu sein scheint. Dessen Frau hatte zum Gnadenbild großes Vertrauen und spendete für dieses viele Opfergaben. Der Raspenbühler bestürmte den Mesner so lange bis dieser das Bildnis zur Nachtzeit heim-

lich aus der Kirche entfernte und in die Sill warf. Aber merkwürdigerweise stand das Bild am nächsten Morgen wieder unverseht an seinem vorigen Platz. Der Raspenbühler bedrängte noch zweimal den erschrockenen Mesner, das Bild zu entfernen, jedoch mit dem gleichen Erfolg: das Bild stand jedes Mal am Morgen des nächsten Tages wieder genau auf seinem früheren Platz.

Da geschah es, dass die Frau des Raspenbühlers in Erwartung eines Kindes in höchster Lebensgefahr schwebte. Sie bat ihren Mann, er möge für sie in der Kirche zum Gnadenbild des Herren im Elend um Hilfe bitten. Das erschütterte das raue Herz des Ritters gewaltig: er eilte hin, kniete nieder und betete dort lange voll Reue.

Es kehrte bald Ruhe und Trost bei ihm ein und er ging nach Hause. Dort hatte inzwischen seine Frau einen gesunden Knaben zur Welt gebracht. Mutter und Kind befanden sich außer Gefahr.

Der Raspenbühler dankte Gott und erzählte jedem von der Hilfe, die er beim Gnadenbild „Unseres Herrn im Elend“ gefunden hatte. Das verbreitete die Andacht in weiter Umgebung. Die Kirche in Matriei mit ihrem Gnadenbild wurde ein viel besuchter Wallfahrtsort, selbst vom Landesfürsten Erzherzog Ferdinand beschenkt und ausgezeichnet.

1726 soll dem Gnadenbild ein Partikel des heiligen Kreuzes feierlich eingefügt worden sein. Nach der Erweiterung und Barockisierung



Dekanatswallfahrt

der Pfarrkirche von Matrei 1754/55 malte Josef Adam Mölk im Chorraum über dem Hochaltar 4 kleine Bilder in grau-grüner Farbe mit Szenen aus der Legende.

Die Kunsthistoriker datieren das Gnadenbild- ursprünglich ein liegender Christus im Grab- in die Jahre um 1330. Als Stifter gilt Konrad III. von Aufenstein, ein getreuer Ge-

folgsmann Graf Meinhards II. von Tirol und ein großer Freund der Kunst. Derselbe ließ auch um 1330 prachtvolle Fresken in der Schlosskapelle von Aufenstein malen. Diese zählen mit dem Gnadenbild von „Unserem Herrn im Elend“ zum Besten, das in Tirol um 1330 von der Frühgotik geschaffen worden ist.
Walter Reitmair

Gebetstage in unserer Pfarre

Elendfreitag, 5. März 2010

8:00 - 9:00 Uhr	Aussetzung und Anbetung
9:00 Uhr	Gottesdienst
10:00 - 11:00 Uhr	Aussetzung und Anbetung
18:40 Uhr	Treffpunkt zur Wallfahrt bei der Hauptschule
19:00 Uhr	Wallfahrtsgottesdienst mit Dekan Augustin Ortner

Elendsamstag, 6. März 2010

8:00 - 9:00 Uhr	Aussetzung und Anbetung mit Beichtgelegenheit
9:00 Uhr	Gottesdienst
10:00 - 11:00 Uhr	Aussetzung und Anbetung
17:30 - 18:00 Uhr	Stille Anbetung
18:00 - 19:00 Uhr	Anbetung
19:00 Uhr	Vorabendmesse in der Pfarrkirche

Elendsonntag, 7. März 2010

8:00 - 9:00 Uhr	Aussetzung und Anbetung mit Beichtgelegenheit
9:00 Uhr	Festgottesdienst
10:00 - 11:00 Uhr	Schöfens, Bergstein, Römerweg, Rosiggengasse, Haslach Ober- und Untermarkt, Navis, Mühlen
11:00 - 12:00 Uhr	Mühlbachl, Ziegelstadl, Altstadt, Mützens, Matreiwald, Karbid, Obfeldes, Puig, Statz
12:00 - 13:00 Uhr	Stille Anbetung
13:00 - 14:00 Uhr	Pfons, Waldfrieden, St. Margaretha, Gedeir, Ellbögen Ried, Wiesengrund
14:00 - 15:00 Uhr	Anbetung und Beichtgelegenheit
15:00 Uhr	Dekanatswallfahrtsgottesdienst mit Mag. Rudolf Silberberger musikalische Gestaltung: Kammerchor „Fresco Vocalis“

Wenn ich ein König wäre,...

“Wenn ich ein König wäre, müsste ich nicht laufen“, äußert ein Sternsinger während der Aktion, der sich - wie viele andere “Majestäten” auch - an einem der fünf Tage vom 2. bis einschließlich 6. Jänner dieses Jahres müde gelaufen hatte.

120 Kinder und Jugendliche in 23 Gruppen waren mit ihren BegleiterInnen in diesem Jahr unterwegs. Unterstützt wurden sie von zwei Gruppen der Damen des ehemaligen Chors „Charisma“ und von drei Gruppen des Chors La Voce, die schon seit Jahren nicht nur ihre Stimmen für die Anliegen der Ärmsten einsetzen, sondern auch Vorbilder für die vielen kleinen und großen KönigInnen sind.

Sie alle waren bemüht, die Botschaft von Bethlehem weiterzusagen und den Segenswunsch von Haus zu Haus zu bringen und damit die Sternsingeraktion „Hilfe unter einem guten Stern“ zu unterstützen. Heuer war Indien ausersehen nach dem Motto „Rechte für Kinder und Familien“. Durch diese Aktion soll Kindern und Frauen durch Bildung und Berufsausbildung geholfen werden.

Fünf Tage lang herrschte königliches Chaos im Jugendzentrum Matrei, wenn täglich bis zu acht Gruppen ihre Kleider anprobieren, Kronen anpassen, sich schminken und letzte Proben absolvieren bevor sie schließlich nach einem kurzen Fototermin vor dem Jugendzentrum ihren Arbeitstag begannen.

In all dem Rummel studierten die BegleiterInnen ihre zugewiesenen „Bezirke“ und sorgten dafür, dass sie mit Stern, Kassa, Weihrauch, Infozettel und Kreide loszogen. Eine Stunde später waren die Gruppen unterwegs und Stille kehrte für einige Zeit ins Jugendzentrum ein.

In diesem Jahr konnte trotz Weltwirtschaftskrise die Rekordsumme von 18.412,46 Euro gesammelt wer-



Fotos: Dregger



20-C+M+B-10

den. Das ist ein guter Grund, Danke zu sagen – allen Kindern, Jugendlichen sowie jungen und älteren Erwachsenen, die sich trotz Ferien, vielfältiger Aufgaben in Schule und Beruf und eisigen Temperaturen die Zeit genommen haben, sich für die Botschaft Christi und für bedürftige Menschen zu engagieren. Danke aber auch all denen, die die Sternsinger besuchen durften. Oft wurden die Kinder mit heißen Getränken und Leckereien vor Ort oder zum Mitnehmen versorgt. Danke auch den zahlreichen Familien, den Gasthäusern, Cafés, Hotels sowie Geschäften, die unsere Sternsinger zum Mittagessen oder zum Abendessen eingeladen haben oder wo sie sich nach dem langen Weg ausruhen durften und sich stärken konnten – und das zum Teil schon seit 30 Jahren!

Ein so großartiges Resultat ist natürlich nur Dank eurer großzügigen Spendenbereitschaft möglich!

Und ohne die Unterstützung zahlreicher Mithelfer über die fünf Tage hinweg hätte vieles nicht so geklappt. Deshalb möchte ich im Namen aller Sternsinger einige Personen besonders hervorheben. (siehe Kasten rechts)

Wir freuen uns schon auf die nächste Sternsingeraktion.

Thomas Diregger
Pfarrverantwortlicher der Dreikönigsaktion

DANKE DANKE DANKE

Frau Janes Monika

Neben dem morgendlichen Ankleiden und Schminken, kümmerte sie sich auch jeden Abend bei der Rückkehr der SternsingerInnen um die verschiedensten Anliegen.

Frau Spari Angelika

die viele organisatorische Aufgaben zu bewältigen hatte.

Jungbauern Außernavis

die die Begleiter für das Naviser Pfarrgebiet stellten

Frau Seeber Anni und Herrn Kalchschmid Martin vom Chor La Voce, die die Lieder mit den KönigInnen einübten, und natürlich den überaus **engagierten BegleiterInnen** der 21 Kinder und Jugendgruppen.

Zuletzt noch ein herzliches Dankeschön all den stillen Helfern (ich nenne sie immer „unsere Heinzelmännchen und Heinzelweibchen“). Ohne euch wäre vieles nicht möglich.





Silbernes Priesterjubiläum P. Peter M. Emberger OSM

P. Peter, geboren am 23. Dezember 1952 in Kreuth bei Kötschach (Kärnten) als Ältestes von acht Kindern, trat im Jahr 1979 in den Servitenorden ein. Am 15. Juni 1984 wurde er in Sillian zum Priester geweiht.

Seit 1997 ist er Wallfahrtsseelsorger in Maria Waldrast.

*Die Pfarrgemeinde gratuliert herzlich
zum 25 jährigen Priesterjubiläum,
verbunden mit dem aufrichtigen Dank
für sein seelsorgerisches Wirken.*

Großartige Vorbilder, richtige Lichtbringer für die Zukunft

Ein Dank an die Jugendlichen und Verantwortlichen zur Nacht der 1000 Lichter

Ich bin fest davon überzeugt, dass ich nicht nur durch medizinische Höchstleistungen, sondern durch Gottes allmächtigen Willen nach der Explosion im Gehirn im Juli 2002 am Leben geblieben bin.

Nachdem ihr mich die letzten 2 Jahre als Ehrengast bei der Lichternacht behandelt habt, wurde ich heuer sogar zur Mitarbeit eingeladen, was besonders erfreulich war, weil behinderte Menschen meist selbst bitten müssen.

Ihr habt mich als ein Geschenk betrachtet, das die Liebe zu guten Worten und Texten bewahrt hat. Der einmalige Text „Ich bin da“ (ein Geschenk meiner spirituellen Mutter Dora) begeisterte sofort und trotz weiterer Textbeispiele und Vergleiche passte dieser erste aufgeteilt auf die 4 Elemente am besten. Von Brigitte getippt, folgte die praktische Besprechung und Umsetzung in der Kirche. Ein genauer Plan mit Lichterberechnung folgte.

Ihr habt mir Berge gegeben, indem ihr ohne Berührungängste offen und be-

herzt die Hände gereicht, nette Gesten getätigt und dankbar für mein Dabeisein ward.

Ihr habt Jesu Auftrag verstanden und gelebt.

Ihr seid mehr Licht als ihr entzündet habt.

Ihr habt Weihnachten voraus genommen.

Ihr seid Licht für die Zukunft unter der einfühlsamen Leitung Brigittes, die mir viel Vertrauen geschenkt hat.

Und vergesst nie, dass ER immer unser Begleiter ist

Herzlichst eure Margit Eichelberger

Eine Pfarrbrief-Verteilerin berichtet



Unsere Pfarrbrief - Verteiler und Verteilerinnen birngen persönlich viermals jährlich den Pfarrbrief ins Haus. Darunter auch Annelies Schwanninger, die seit Beginn an dabei ist.

Foto: Gamper

Im Frühsommer 2004 hat mich ein guter Bekannter, der im Pfarrgemeinderat war, gefragt, ob ich einige Pfarrbriefe zur Verteilung in einem Gebietsteil von Pfons übernehmen würde.

Ohne lange zu überlegen, habe ich mich dazu bereit erklärt, das Gebiet Ried und Hinterloch (Oberellbögen) zu übernehmen. 24 Pfarrbriefe waren hier in den teilweise weit auseinander liegenden Höfen und Häusern zu den Familien zu bringen.

So ging ich im Juni 2004 mit einer Namensliste von Haushalt zu Haushalt. Zu Fuß ging es von Ried dann zu „Mente“ Richtung Arzthal über die Hinterlochermühle Richtung Hinterlarcherhof. Bei vielen Haushalten habe ich den Pfarrbrief persönlich den Leuten überreichen können und mich als zukünftige Pfarrbriefverteilerin vorgestellt.

Als ich zum Lener Franz kam, lud er mich gleich zu Kaffee und Kuchen ein.

Viele Einheimische begegneten mir auf diesem Rundgang, wo das eine, sowie das andere Wort gewechselt wurde. Mich freute es sehr Kontaktträger sein zu dürfen.

Sehr positiv erlebte ich die Begegnung mit den Familien. Zufrieden und mit eindrucksvollen Erlebnissen, von Mensch und Natur, kam ich nach ca. drei Stunden Fußmarsch wieder Heim. Manchmal begleitet mich auch mein Mann und wir genießen diese Tätigkeit als reine Entspannung.

Annelies Schwanninger

Bethlehemslicht - Vergelt's Gott

Die Verantwortlichen der Jungschar Matrei haben am Morgen des Heiligen Abend das Bethlehemslicht vom Stützpunkt des Roten Kreuzes in Steinach nach Matrei gebracht. Es wurde in der Pfarrkirche, in der Heilig Geist Kirche sowie vor dem ehemaligen Gasthaus Laner aufgestellt, von wo es kostenlos abgeholt werden konnte.

Auch wurde nach den Gottesdiensten am 4. Adventsonntag und am Vormittag des Hl. Abend im Matreier Markt'1 vor dem ehemaligen Gasthaus Laner wieder Kerzen mit dem Bild unseres „Jesuskind in der Pfarrkirche“ von jungen Menschen, die heuer gefirmt werden, sowie Jugendliche aus unserer Pfarre zum Verkauf angeboten. Das Interesse war überwältigend.

Der Reinerlös vom Verkauf der Kerzen incl. einiger Spenden betrug € 542,77

Dieser Betrag wird bei Bedarf für einen sozialen Zweck in unserer Pfarre verwendet.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei der Familie Hörtnagl (Laner) bedanken, die uns ermöglicht haben, dass wir aufgrund des starken Windes das Friedenslicht in ihren Räumlichkeiten weitergeben konnten. Danke auch der Firma Kerzen Kolb, die uns die Kerzen kostengünstig besorgt hat und „unsere“ Friedenslichtkerzen auch in seinem Geschäft zum Verkauf angeboten hat. Ebenfalls ein großes Dankeschön an jene Jugendlichen, die mit viel Engagement die Kerzen verkauft haben.

Thomas Diregger



Wir haben uns auf den Weg gemacht!

Heuer bereiten sich wieder 35 Kinder aus Matriei, St. Kathrein und Erlach auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vor.

Diese Vorbereitungszeit ist eine Chance und Herausforderung für die Erstkommunionkinder, die Eltern, Paten und Angehörigen.

Grundsätzlich geht es darum, dass Kinder Eltern und die ganze Pfarrgemeinde erleben, dass sie als Gemeinschaft im Glauben auf dem Weg sind.

Auf diesem Weg ist Jesus ein zuverlässiger Begleiter; in seiner Nähe können wir Christen Freude Hoffnung und Hilfe erfahren.

Ein großer Teil der Vorbereitung auf die Erstkommunion geschieht im Religionsunterricht. Der nicht weniger wichtige Teil wird in 8 Vorbereitungsgruppen geleistet. In diesen Gruppen bereiten sich die Kinder gemeinsam mit den Eltern bzw. Tischmüttern vor.

Dafür möchte ich mich heute schon bei allen bedanken, die sich bereit erklärt haben mitzuhelfen.

Ich wünsche uns allen eine gute Vorbereitungszeit.

Für das Erstkommunionsteam, Helmut Kolb (Religionslehrer in der VS Matriei)

Vorstellungsgottesdienst

Samstag, 20.2.2010
um 19 Uhr in der
Heilig-Geist-Kirche

Kinderkreuzweg

Mittwoch, 24.2.2010
um 17 Uhr in der Jo-
hanneskirche

Fest der Erstkommunion

Sonntag, 11.4.2010
um 9 Uhr in der Pfarr-
kirche

Aus dem Pfarrkindergarten



Fotos: Pfarrkindergarten

Pfarr- und Jugendzentrum

Begegnungen die Hoffnung machen von Assam bis Kolkata



Fotos: Obojes



Bild oben: Schule in Kalkutta

Bild Mitte: Dorf im Nordosten von Indien

Bild unten: Muslimische Frauengruppe im Baraktals

Gemeinsam mit acht Frauen aus den Diözesen Österreichs und drei Projektreferentinnen hatte ich die einmalige Gelegenheit, im Rahmen einer Sensibilisierungsreise die Lebensbedingungen der immer noch diskriminierten „Kastenlosen“ in Nordostindien kennenzulernen.

In einem Bildervortrag möchte ich über das Schicksal verschiedener Bevölkerungsgruppen in Indien berichten und dabei die Initiativen zur Verbesserung der Lebenssituation, welche durch die Spendengelder der Aktion Familienfasttag und der Dreikönigsaktion unterstützt werden, vorstellen.

Anschließend besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einer Tasse Assam Tee.

Im Namen zahlloser Frauen und Männer bedanke ich mich jetzt schon sehr herzlich für alle Beiträge beim Fastensuppenessen und der Sternsingeraktion und freue mich auf eure Teilnahme.

Rosmarie Obojes gemeinsam mit dem Team der Bücherei

Katholische Frauenbewegung

Freitag, 26. 2. 2010 um 20 Uhr
im Pfarr- und Jugendzentrum Matriei



Öffnungszeiten
Mittwoch: 16 - 17 Uhr
Donnerstag: 19 - 20 Uhr
Sonntag: 9:30 - 11 Uhr



teilen macht stark
aktion familienfasttag

In unserer Pfarre:
Am Aschermittwoch, 17. 2.
wird die **Fastensuppe**
von 10 bis 14 Uhr
beim ehemaligen Gasthof Laner
ausgegeben.



Exerzitien im Alltag

- ... sind Übungen, um im alltäglichen Leben die Gegenwart Gottes und sein Wirken zu entdecken, um das konkrete Leben auf ihn hin zu ordnen und von ihm verwandeln zu lassen.
- ... sind eine Antwort auf die Sehnsucht nach tragender Glaubenserfahrung
- ... sind ein spiritueller Impuls für den einzelnen Menschen und für die ganze Pfarrgemeinde

Du bist bereit...

... dir in der Fastenzeit täglich 20 Minuten Zeit zum persönlichen Gebet zu nehmen

... dir zehn Minuten Zeit für einen Tagesrückblick zu nehmen

... dich **montags um 18:30 Uhr im Widum** mit uns und den anderen TeilnehmerInnen zu treffen, um gemeinsam zu schweigen, zum Erfahrungsaustausch, zu geistlichen Impulsen.
(Termine: 22.2., 1.3., 8.3. und 15.3.2010)

Exerzitien im Alltag in unserer Pfarre

Erstes Treffen am Montag, 22. Feber 2010
um 18:30 Uhr im Widum.

Anmeldungen sind erbeten:

bei Erna Signitzer (Tel. 05273/6177)
bei Gottfried Mair (Tel. 05273/6191)
oder im Pfarrbüro (Tel. 05273/6244)

Wir begleiten dich gerne durch diese Zeit

*Erna Signitzer und Gottfried Mair
Dekan Augustin Ortner*

Arbeitskreis Dienst am Nächsten

Einkehrtag für unsere Senioren

am 19. Mai 2010
im Bildungshaus St. Michael

Nach dem Vortrag von Mons. Karl Singer werden wir gemeinsam die Hl. Messe feiern und bei Kaffee und Kuchen den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Kostenlose Fahrtgelegenheiten:

13:15 Uhr ab Annaheim

13:30 Uhr ab Hauptschule

Kreuzweg für Senioren

am 26. März 2010 um 15 Uhr
in der Pfarrkirche

Ab 14:30 Uhr besteht auch eine
Beichtgelegenheit.

Jede, jeder bekommt im Anschluss
einen geweihten Palmzweig.

Vesper für Hinterbliebene

von Verstorbenen des
letzten Jahres am 5. 11. 2010

Adventmesse am 10. 12. 2010



Die Dekanatsjugendstelle informiert

Die Kinder- und Jugendlager 2010

WOKI WOGO (8 bis 12 Jahre)

Ort: Stams

Datum: Sonntag 18. Juli 2010 bis Samstag 24. Juli 2010

Anmeldung und Information: <http://innsbruck.jungschar.at/>

Nicole Prohaszka: 0512 2230 615

FAAKERSEE (15 Jahre +)

Ort: Faak am See/Kärnten

Datum: Montag 12.07.2010 bis Samstag 17.07.2010

Informationsabend: Freitag, 18. Juni 2010

um 20:00 Uhr im Pfarr- und Jugendzentrum Matrie

WEISSENSEE (12 bis 14 Jahre)

Ort: Weissensee/Kärnten

Datum: Montag 26.07.2010 bis Samstag 31.07.2010

Informationsabend: Freitag, 25. Juni 2010

um 19:00 Uhr im Pfarr- und Jugendzentrum Matrie

Informationen und Anmeldungen für das Weißensee und Faakersee Lager bitte bei:

Dekanatsjugendleiterin Brigitte Mölschl: 0676 87307798

Dekanatsjugendseelsorger Mag. Michael Brugger: 0650 2053051

Jugendliche gestalten die Leidensgeschichte

am Samstag, 27. März 2010

um 19 Uhr in Hl. Geist Kirche und

am Karfreitag, 2. April 2010

um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche

Jugendmessen in unserer Pfarre

Jugendwallfahrt am 16. April 2010

Treffpunkt 18:40 in der Hauptschule, 19:00 Uhr
Messe mit Wolfgang Meixner, Jugendseelsorger der
Diözese Innsbruck

Samstag, 19. Juni 2010, 19 Uhr, Hl. Geist

Samstag, 31. Juli 2010, 19 Uhr, Hl. Geist

Jugendmessen im Dekanat findest du in einem Folder, der ab Juli in allen Kirchen unseres Dekanats aufliegt.

aus der Gottesdienstordnung

Aschermittwoch, 17. Feber 2010

10 - 14 Uhr Fastensuppe im ehemaligen Gasthof Laner
19 Uhr Hl. Messe mit Segnung und Auflegung der Asche

Kinderkreuzweg

mittwochs, 17 Uhr in der Johanneskirche

24.2. 2010 mit den Erstkommunionkindern
3.3. / 10.3. / 17.3. und 24.3. 2010

Kreuzweg für Senioren

Freitag, 26. März 2010 um 15 Uhr
in der Pfarrkirche (siehe auch Seite 12)

Kreuzwegandachten

in der Pfarrkirche: freitags um 17 Uhr
26.2./ 12.3. und 19.3. 2010

in der Hl. Geist Kirche: sonntags um 14:30 Uhr
21.2./ 28.2./ 14.3./ 21.3. und 28.3. 2010



Palmsonntag, 28. März 2010

9:00 Uhr Palmweihe vor der Hl. Geist Kirche
Palmprozession mit der Musikkapelle zur Pfarrkirche
Leidensgeschichte
Messgestaltung von und für Kinder (Jungschar)

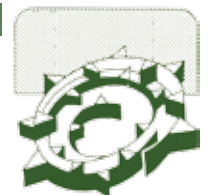
Gründonnerstag, 1. April 2010

19:30 Uhr **Abendmahl** in der Pfarrkirche
20:30 - 23:00 Uhr **Nächtliche Anbetung**
in der Johanneskirche, vor dem Hl. Grab



Karfreitag, 2. April 2010

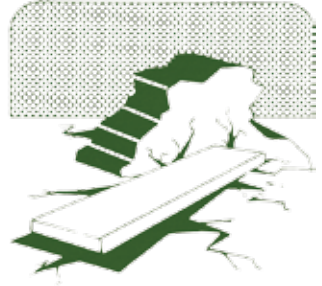
15:00 Uhr **Kreuzwegandacht**
für Kinder und Erwachsene
am Hl. Grab in der Johanneskirche
19:30 Uhr **Gedächtnisfeier** an Christi Leiden
und Sterben
Leidensgeschichte gestaltet von Jugendlichen



aus der Gottesdienstordnung

Karsamstag, 3. April 2010

- 8:00 - 17:00 Uhr Aussetzung und Stille Anbetung
am Hl. Grab in der Johanneskirche
- 16:00 - 17:00 Uhr **Beichtgelegenheit** in der Pfarrkirche
- 20:00 Uhr **Osternachtfeier**
Lesungen aus dem Alten Testament
Lichtfeier, Taufenerneuerung,
Eucharistiefeier
- Am Kirchplatzl Osterfeuer, Teilen von Osterbrot, Osterwunsch, Osterlicht und
Osterweihwasser für die Gräber und für zu Hause.



Ostersonntag, 4. April 2010

Tag der Auferstehung des Herrn. Das Fest aller Feste.

- 9:00 Uhr **Festgottesdienst** in der Pfarrkirche
Segnung der Osterspisen
Chor singt die Spatzenmesse von W.A. Mozart
- 16:00 Uhr Hl. Messe im Annaheim
- 19:00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche
musikalisch gestaltet von Chorgemeinschaft „La Voce“



Ostermontag, 5. April 2010

- Emausgang** 6 Uhr Treffpunkt bei der Pfarrkirche
über St. Nikolaus (Schöfens), St. Michael, Bußkreuz zur Johanneskirche,
dort Eucharistiefeier.
Anschließend Frühstück im Widum
- 9:00 Uhr Hl. Messe
keine Abendmesse



Foto: Piede

*Palmprozession von
der Hl. Geist Kirche
zur Pfarrkirche.*

Termine in der Fastenzeit 2010



Foto: St. Michael

Trauernde begleiten

Dreiteiliger Lehrgang für ehrenamtliche pfarrliche Mitarbeiter/innen

Der Lehrgang ist eine Einführung in die Begleitung Trauernder auf pfarrlicher Ebene. Folgende Themen werden bearbeitet: Trauerphasen, Kinder und Tod, Biblische Impulse, Grundprinzipien der Gesprächsführung u.a.

Teil 1: 26./27.02.10; Teil 2: 19./20.03.10; Teil 3: 23./24.04.10

mit Mag.a Judith Junker-Anker

Liebe braucht Blumen und mehr ...

Ein Wochenende zu zweit, um einander zwei Tage Zeit zu schenken, den Beziehungsalltag zu reflektieren, die Beziehung zu stärken und sich beim Candle-Light-Dinner auch kulinarisch zum Thema Liebe verwöhnen zu lassen. Verheiratete und unverheiratete Paare sind herzlich eingeladen – vielleicht ein Geschenk für den Partner, die Partnerin zum Valentinstag?

27./28.02.2010 mit Nadja und Alfons Meindl

Spiritualität und Körper

Ein Qi Gong Wochenende (23./24.04.10) für Geist, Seele und Körper mit Rosmarie Obojes

Qi Gong ist eine alte chinesische Form energetischer Übungen zur Erhaltung der Gesundheit und Verbesserung der Lebensqualität. Bei schönem Wetter begibt sich die Gruppe durch achtsames Wandern auf ruhige Plätze im nahen Wald.

Selbstbewusst Frau sein

Das Wochenende bietet die Möglichkeit das Selbstbewusstsein zu stärken, im Austausch mit anderen Frauen Achtsamkeit für sich zu entwickeln und die eigene Wahrnehmung zu schärfen. Seminar mit Rosmarie Obojes am 20./21. März 2010.

Gestaltung und Leitung von Totenwachen und Sterberosenkränzen

Häufig ist der Rosenkranz die übliche Weise des Totengebets. Zunehmend werden aber auch die Grenzen dieser Form spürbar. Daher ist auch in der Diözese Innsbruck ein starkes Suchen nach „neuen“ menschen- und liturgiegerechten Formen der Gestaltung von Totenwachen zu erleben.

Mag. Paul Mascher hat sich in seiner reichhaltigen pastoralen Erfahrung stark mit der Entwicklung solcher Formen auseinandergesetzt. Im Seminar am 17./18.04.10 werden die Teilnehmer/innen in Inhalte, Rahmenbedingungen und Grundstruktur eingeführt.

Auskunft und Anmeldung: Bildungshaus St. Michael

Telefon: 05273/6236-0 E-Mail: st.michael@dibk.at

Weitere Veranstaltungshinweise unter www.dibk.at/st.michael

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Rund um die Pfarre



Wir freuen uns auf euch

Euer EkiZ-Team -

*Angelika, Barbara, Carolin,
Elisabeth, Heidi, Karin, Simone
und Stefanie*

SINGMÄUSE UND TANZBÄREN in Matriei

Alle Kinder lieben Musik, Melodien und Reime. Wir lernen gemeinsam fröhliche Lieder und Fingerspiele, fühlen den Rhythmus und bewegen unseren Körper. An diesen Nachmittagen werden kleine und große Singmäuse und Tanzbären Hand in Hand nach Hause gehen.

Leitung: Barbara Aschauer (Kindergartenhelferin)

Kursbeginn: FR 23. April: 15:00 - 16:00 Uhr

5 Einheiten, wöchentlich

Alter: 2 1/2 - 3 1/2 Jahre,
in Begleitung der Eltern

Ort: Pfarr- und Jugendzentrum Matriei

Kosten: € 35.- / € 29.- (für Mitglieder)

Offener Treff in Matriei

im Pfarr- und Jugendzentrum Matriei
MITTWOCH von 9.00 – 11.00 Uhr

MAMA DU BIST DIE BESTE!

Mama, geht mit mir heute ins EkiZ.

Ferien von zuhause

Du brauchst auch mal einen Tapetenwechsel? Als perfekte Abwechslung für Mutter, Vater und Kind empfiehlt sich unser Offener Treff. Hier hat der Nachwuchs Zeit zum Spielen und Schmökern – unsere Lernwand bietet hier für alle lernbegierigen Kinder eine tolle, neue Spielmöglichkeit.

Eltern können nicht nur bei einem Schalerl Kaffee relaxen, sondern sich vor Ort auch über Wissenswertes, Neues informieren und Aktuelles einholen. Kurz: Eine tolle Bereicherung für Eltern und Kinder.

Bei den Offenen Treffs könnt ihr einfach vorbeikommen: **OHNE ANMELDUNG € 2,- Unkostenbeitrag für Mitglieder / € 3,- für NICHT-Mitglieder**

Pilgerfahrten 2010 der Diözese Innsbruck

„Pilgern und Reisen mit dem TIROLER SONNTAG“ ist eine gelungene Mischung aus Erholung, Bildung und Gemeinschaftserlebnis.

Worum gehts beim Wallfahrten?

Eine Wallfahrt zeigt die Verbindung mit Gott und die Verbindung mit der Weltkirche. Die gemeinsamen Eucharistiefiern und Gebetszeiten sind dabei wichtiger Bestandteil. Pilgerfahrten pflegen die Gemeinschaft und geben ihr Tiefe. Sie sind auch Bildungsfahrten – kunst- und kirchengeschichtlich.

Wallfahrten sind auch Urlaubsfahrten. Sie geben Abstand zum Alltag, neue Eindrücke und Kraft.

Folder zu den Pilgerreisen liegen in den Kirchen auf.

Kontakt und Anmeldung:

Dr. August Comploj, Tiroler Sonntag – Kirchenzeitung der Diözese Innsbruck,

Riedgasse 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0676/8730 2224, siehe auch www.tirolersonntag.at

Information

Der Mesner informiert

INFO INFO

Öffnungszeiten der Pfarrkirche und Johanneskirche

November bis März: 8 bis 19 Uhr April bis Oktober: 7 bis 20 Uhr

Öffentliches WC

Das WC im Mesnerhaus (Eingang - Friedhof) den Kirchen- und Friedhofsbesuchern zu den Kirchenöffnungszeiten zugänglich.



Günter Piede, Mesner der Pfarr- und Johanneskirche.

Foto: Gamper

BITTE BITTE BITTE

Kerzenabfälle

Bitte Kerzenabfälle in den dafür bereit stehenden Behälter entsorgen.

Parkplatz Friedhofseingang - Großcontainer

Im Eingangsbereich der Pfarr- und Johanneskirche befinden sich ebenfalls gekennzeichnete Behälter

Parkplatz für behinderte Menschen, Zufahrt

Bitte beide Behinderten Parkplätze an Friedhofseingang West,

sowie die Zufahrt zum Stiegenaufgang der Johanneskirche und Einfahrt zum Mesnergarten nicht unbefugt zu verstellen.

DANKE

Unsichtbare uns stille Helfer

Hiermit möchte ich allen Personen „Herzlich Danke“ sagen, die im abgelaufenen Jahr 2009 mich im Rahmen meiner Mesnerarbeit tatkräftig unterstützt, geholfen und vertreten haben.

Aus dem Pfarrgemeinderat



Wir erinnern an die Möglichkeit uns eure Bitten, Wünsche, Anregungen und natürlich Kritiken über den PGR-Briefkasten in der Pfarrkirche neben dem Schriftenstand zukommen zu lassen.

Auch Du bist eingeladen.



Komm zum Pfarrcafé

ins Widum nach Gottesdienst um 9 Uhr

Sonntag, am 28. Feber 2010

(Pfarrgemeinderat)

Ostermontag, 5. April 2010

(AK Dienst am Nächsten)

Wenn wir mit Christus leiden,
werden wir auch mit ihm auferstehen.
Wenn wir sterben, werden wir nicht auf Grund
der getanen Arbeit gerichtet, sondern danach,
wieviel Liebe wir in diese Arbeit hineingelegt haben.
Mutter Teresa von Kalkutta

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden

November 2009

Greta
Julian Franz Johann
Emilia Greta
Vanessa Sophia
Daniel Karl
Luca Daniel Manuel

Petra Kofler und Hans-Jörg Schöpf
Simone und Walter Mühlsteiger
Barbara und Mag. Nikolaus Huter
Sonja und Walter Rottensteiner
Hildegard und Paul Eller
Jessica Vötter

Dezember 2009

Hannah Maria
Lorena Baur

Elisabeth Schafferer und Josef Riedl
Mag. Manuela Bauer und Robert Penz

Jänner 2010

Simon Stefan
Nicole
Julian Alexander

Cordula und Manfred Vogelsberger
Angelika und Florian Grubhofer
Mag. Alexandra und Mag. Markus Gasser

Das Sakrament der Ehe spendeten einander

Jänner 2010 Cordula geb. Geir und Manfred Vogelsberger

Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

August (Nachtrag)

Walter F. Eller

November 2009

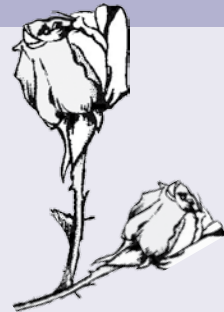
Johann Volderauer
Klara Takacs

Dezember 2009

Gertraud Peer

Jänner 2010

Rosa Ungerank
Elfriede Stöger
Maria Gratl



Unterwegs zum Menschen.

Unterwegs zum Menschen

In der Zeit vom 1. bis 31. März 2010 gehen rund 2.500 Haussammlerinnen und Haussammler der Caritas von Tür zu Tür. Sie bitten um Spenden für Not leidende Menschen in Tirol.

Bitte weisen Sie die Haussammlerin oder den Haussammler nicht einfach ab! Ihre Spende bei der Haussammlung ist ein wichtiges Zeichen der Solidarität mit Ihren Mitmenschen!

Danke für Ihre Hilfe!

Frühling



Impressum:

Pfarrbrief der Pfarre Matrei am Brenner

Verleger und Herausgeber: Pfarre Matrei am Brenner

Redaktion und Gestaltung: Bettina Gamper, Heinz Kuen, Günter Piede

Layout: teamk2 [architekten]

Druck: Athesiadruck, Bozen



Foto: Gamper